

DJ und Musiker Mercan Dede verkörpert den neuen Sound von Istanbul



Istanbul am Neckar: Das „Sound of Istanbul“-Festival präsentiert Beats und Bands vom Bosphorus

## Tarkan muss zuhause bleiben

London? Paris? Berlin? Nein, Europas neues Pop-Herz schlägt in Istanbul. Das „Sound of Istanbul“-Festival bringt diesen Monat den aufregenden Sound der Bosphorus-Metropole in den Kessel.

\* Miese Luft, stillgelegte Fabriken und graue Häuser-Fassaden? Unter dem Projektnamen „Ruhr.2010“ sagte das Ruhrgebiet in den letzten Jahren seinem schlechten Image den Kampf an – und triumphierte. Seit einigen Wochen ist es „Kulturhauptstadt Europas“!

Doch der Titel ging nicht nur nach Deutschland. In der Türkei knallten ebenfalls die Korken: Auch Istanbul, die 13-Millionen-Metropole am Bosphorus, sahnte die begehrte Auszeichnung ab. In keiner anderen Stadt Europas ist der Kultur-Clash von Orient und Okzident so aufregend wie dort.

Anlass genug für die Wagenhallen und das Merlin, diesen Monat gemeinsam das Festival „Sound of Istanbul“ auszurufen. An drei Tagen soll dabei die pulsierende Musikszene Istanbuls wiedergespiegelt werden. Tatkräftig unterstützt werden die Veranstalter dabei vom Deutsch-Türkischen Forum und dem Forum der Kulturen.

Die ambitionierte Idee der Veranstalter stieß bei Kerim Arpad, Geschäftsführer des Deutsch-Türkischen-Forums, auf offene Ohren: „In den Wagenhallen haben wir schon 2005 im Rahmen unserer großen Türkei-Festivals Simdo Stuttgart mehrere erfolgreiche Konzerte veranstaltet.“

Auch Bärbel Bruns vom Merlin erinnert sich gerne an 2005: „Es war ein ausgesprochen multikulturelles Event. Also nicht die klassische Welt-

musik-Band für ein deutsches Publikum, sondern ambitionierte türkische Musiker für Pop-Fans, die die Künstler kennen und schätzen.“

Das „Sound of Istanbul-Festival“ will nicht nur das deutsche Publikum ansprechen, dass sich für die Popkultur der Türkei interessiert. Gutbrod: „Leider wissen selbst viele Stuttgarter Türken nicht, dass ihr Heimatland außer Tarkan noch andere tolle Künstler zu bieten hat.“

### Die arabische Längsflöte trifft auf Techno und House

„Gerade in Stuttgart-Nord ist der Anteil türkischer Mitbürger ja besonders hoch“, sagt Arpad. „Da ist es logisch, dieses Festival in den Wagenhallen zu veranstalten.“ Laut Arpad würden derzeit rund 140.000 Türken in Stuttgart und Region leben. „In kaum einer Region in Deutschland gibt es eine derart große türkische Bevölkerungsgruppe wie direkt vor unserer Haustür.“

Der Star des Festivals heißt Mercan Dede (27.5. 21 Uhr). Der in Montreal lebende Sänger und DJ gilt als musikalische Galionsfigur der neuen Türkei und könnte dank seiner Punkfrisur mitunter als Pendant zum geschneigelten Pop-Sternchen Tarkan gelten. „Mercan Dede verbindet mit seiner

Band Secret Tribe auf einzigartige Weise traditionelle türkische Flötenmusik mit rockigen Electro-Sounds“, bringt es Arpad auf den Punkt.

Seine Karriere begann Mercan Dede als DJ Arkin Allen. Unter diesem Pseudonym wird er auch am 28.5. ab 21 Uhr an den Turntables stehen und orientalische Klänge mit House und Techno vermischen. Dabei greift er auch immer mal wieder zu seiner Ney, einer arabischen Längsflöte, und wird dabei von einem Percussionisten unterstützt.

Das Festival wird mit einem Konzert von Baba Zula beendet, einer Band, die wie keine Zweite den Clash der Kontinentalplatten zwischen Europa und dem Orient vertont (29.5. 21 Uhr). Bereits seit 16 Jahren mixen sie elektrisch verstärkte Haremsmusik mit Garagenrock, arbeiten mit Opernsängern genau so zusammen wie mit Dub-Künstlern.

In den Wagenhallen soll diesen Monat der Beweis angetreten werden, dass türkische Popmusik mehr ist als Tarkan und Co. Und dass man sowohl am Bosphorus als auch am Neckar richtig die Korken knallen lassen kann.

Martin Elbert/Christoph Neethen

\* **Sound of Istanbul** 27.-29.5., Wagenhallen, S-Nord, alle Termine im LIFT-Kalender.

\* **Verlosung** Wir verlosen drei mal zwei Karten für das Konzert von Baba Zula. Mail, Fax oder Karte mit dem Stichwort „Istanbul“ an LIFT.